



85



AUGUST 2022

Informationsblatt Friesland
30. Jahrgang / Nr. 350

Nationales Treffen zur Direktsaat

Im Fokus: Seite 12



INHALTSVERZEICHNIS



Rubrik	Seite
Worte des Oberschulzen	3
Informationen aus der Verwaltung: Informationen CAF und ACCF · Personalwechsel · Neue Öffnungszeiten	4
Berichte der CAF: Zahnklinik Tabita · IRAGRO	6
Berichte der ACCF: Aus der Schule · Deportivo Estrella	9
Traditionen: Scharwerk	21
Im Fokus: Nationales Treffen zur Direktsaat 2022 · Start der Direktsaat	12
Nachnamen: Fast	16
Über die Kolonie hinaus: Brennstoff	17
Kinderseite: Wasserschwein	20
Gemeinde in Aktion	22
Mandioka Rezepte: Pastelón de mandioca	23
Foto des Monats	24

TITELSEITE

Foto: Archiv Friesland

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

Redaktionsleiterin: Denise Isaak

Mitarbeiter: Esteban Born, Nicole Bergen,
Beate Penner, Doris Letkemann, Bettina
Goossen

Design: Nicole Bergen

Korrektur: Doris Letkemann,
Beate Penner, Bettina Goossen

Vektoren, Bilder: www.freepik.es

Anschrift:

Friesland Informationsblatt
C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Liebe Leser,

Ein spanisches Sprichwort besagt, "Wenn das Land nicht produziert, isst die Stadt nicht". Ein Sprichwort, welches eine große Wahrheit beinhaltet. Die Betreibung des Ackerbaus ist zu einem wichtigen Bestandteil der Menschheit geworden. Früher mit Pferd und Pflug und heute mit elektronisch ausgestatteten Maschinen.

Ausschlaggebend sind jedoch die Methoden, die beim Ackerbau angewandt werden. Seit 50 Jahren wird in Lateinamerika Direktsaat durchgeführt, die einen Weg zu einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion fördert und somit Bodenschäden vermindert.

Zu diesem Anlass wurde in Friesland im August ein Kongress durchgeführt. Auf Seite 12 finden Sie die komplette Lektüre zu diesem Event. Auch erzählt uns ein Pionier von seiner Erfahrung aus den Anfangsjahren der Direktsaat in Friesland.

Liebe Grüße, Denise
Redaktionsleiterin



Werte Friesländer!



Der August zeigte sich in diesem Jahr von einer ganz anderen Seite als die, die uns vertraut ist. Statt dem typischen, trockenen Wind aus dem Norden konnten wir erfrischende Regen und Temperaturen genießen.

In diesem Monat hat sich die Verwaltung mit folgenden Aktivitäten befasst:

In der ersten Augustwoche fand in Friesland der **Nationale Kongress für die Direktsaat** statt. Nationale und internationale Experten brachten lehrreiche Vorträge, Kenntnisse und Erfahrungen wurden ausgetauscht und über verschiedene Themen debattiert.

Die Verwaltung wurde auch von einer Gruppe der Bank **Bancop** besucht. Gemeinsam mit den Geschäftsführern besuchte man einige Abteilungen.

So langsam beginnen die Bauern sich mit der Aussaat für die Sommerkultur zu beschäftigen. Die **Maisernte** bringt sehr zufriedenstellende Resultate, da die Erträge im Durchschnitt gut und mit ausgezeichnete Qualität sind.

In den letzten Wochen wurden auf den **Estanzias** Arbeiten zur Vorbereitung und Lagerung der Futtermittelreserven ausgeführt.

Das **Hospital Tabea** bietet schon seit längerem ihre Dienstleistungen in der Kolonie Rio Verde und Durango an. Es wurden Pläne gemacht, um in nächster Zeit eine engere Zusammenarbeit in der Kolonie Durango zu fördern.

Auf dem **Schulhof** wird die Fläche für den Anbau des Gebäudes vorbereitet. Die Verwaltung hatte sich seit etlicher Zeit Gedanken über diesen Anbau gemacht, da ein Raummangel vorsteht. Für das nächste Schuljahr soll der Bau teilweise beendet und die neuen Räume brauchbar sein.

Friesland feiert in diesem Jahr sein 85-jähriges Bestehen. Aus den Protokollen der Anfangsjahre lesen wir heraus, dass am 14. September 1937 die erste Koloniesitzung stattfand. Daher steht dieses Datum als offizieller Gründungstag Frieslands und in diesem Zusammenhang wird die **Einweihungsfeier des neuen Museums** für Samstag, den 17. September, geplant.

Am Freitag, 26. August, wurde der **Informationsabend der CAF und ACCF** durchgeführt. Mit guter Beteiligung der Mitglieder wurden Themen wie Halbjahresbilanz der CAF, Homebanking, Bauarbeiten und Erbschaftsregelung präsentiert.

Mit dem Vers „**Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen**“ (Psalm 37;5), wünsche ich allen Friesländern, dass sie ihre täglichen Arbeiten zuversichtlich verrichten können.

Ebenfalls wünsche ich den Bauern Mut und Erfolg für die bevorstehende **Aussaat der Sommerkultur**.

Foto: Herr Ferdinand Regehr auf dem Informationsabend.



Ferdinand Regehr
Oberschulze



CAF

1. Zusammenarbeit Tabea Hospital: Frau Vicky Siemens informiert den Verwaltungsrat über die Arbeit, die in der Kolonie Nueva Durango geleistet wird. Man möchte mit einigen Krankenschwestern arbeiten, die im Gesundheitszentrum in der Kolonie Nueva Durango die beständige Pflege übernehmen. Zu diesem Zweck wurde Frau Romina Falk eingestellt, um, u.a., den organisatorischen Teil zu übernehmen. Weitere wichtige Angelegenheiten müssen erst nach Absprache mit den verantwortlichen Personen der Gemeinschaft umgesetzt werden.

2. Vereinheitlichung der Produktionskonten: Der Verwaltungsrat beschließt, die Unterkonten 88 in Guaranías und 20 für Dollar beizubehalten. Die Unterkonten 89 und 21 werden gestrichen. Dieses soll die Kontrolle der Konten erleichtern.

3. Schlachthof Estancia Ibaté: Es wird berichtet, dass beim Schlachthof größere Verbesserungen

für die Behandlung von Abwässern vorgenommen werden müssen, um die Umweltlizenz zu erneuern. Aus diesem Grund wurden die Vor- und Nachteile eines eigenen Schlachthofs analysiert. Eine Option ist, geschlachtete Rinder vom Schlachthof Neuland zu kaufen. Eine andere Möglichkeit ist, eigene Rinder in Santaní schlachten zu lassen. Es wird beschlossen, mit Frigorífico Neuland Preise und Liefermöglichkeiten auszuhandeln. Auch soll ein Budget für die Anpassung der Abwasserentsorgung beantragt werden.

4. Antrag auf Mitgliedschaft: Frau Maria Kehler de Reimer beantragt die Aufnahme als Mitglied der Genossenschaft. Der Verwaltungsrat genehmigt den Antrag.

*Ferdinand Regehr
Präsident*



PERSONALWECHSEL

AUSSTIEG CAF	BEREICH
Natalia Duarte	Est. Morotí
EINSTIEG CAF	BEREICH
René Martínez	Hospital Tabea
Katia Velázquez	Hospital Tabea
Cesar Andres Gonzalez	Pflanzenschutzabteilung
Lucio Cañete Gonzalez	Est. Morotí
Reinaldo Villalba Mendoza	Est. Morotí
Arturo Alberto Cubilla Salinas	Est. Morotí
Kevin Mathieu Pankratz Carracela	DAF

*Lic. Rosa Chávez de Ledesma
Personalabteilung*



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

Ab dem 1. September 2022

Verwaltungsbüros

(im ersten Stock)

Montag bis Freitag: 7:00 - 11:30 Uhr / 13:00 - 17:30 Uhr

Samstag: Für den Kundendienst geschlossen

Hauptkassen

Montag bis Freitag: 7:00 - 11:30 Uhr / 13:00 - 17:00 Uhr

Samstag: 7:00 - 11:00 Uhr

Banküberweisungen

kann man weiterhin von 7:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 17:30 Uhr tätigen.



Zahnklinik Tabita

Die Zahnklinik Tabita in Friesland begann mit dem Ziel, den Einwohnern eine professionelle und qualitativ gute Zahnmedizin in der Kolonie anzubieten. Im Jahr der Einweihung des neuen Krankenhauses 2010 begannen wir mit diesem Projekt, da es im neuen Krankenhausgebäude zusätzliche Sprechzimmer für neue Fachrichtungen gab.

Seit dem Beginn ist es immer mein Anliegen gewesen, ein hohes Niveau der Zahnmedizin zu bieten. Es soll der Zahnbehandlung in Asunción nicht nachstehen.

Mit 15 Jahren Berufserfahrung war ich in verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin spezialisiert. Ich begann im Jahr 2008 mit einem Auffrischkurs für orale Rehabilitation, 2009 bis 2012 mit den Kursen Spezialisierung in Kieferorthopädie und Spezialisierung in Gesichtorthopädie

des Oberkiefers, 2014 bis 2016 mit dem Spezialgebiet Endodontie (Nervenbehandlung), 2019 mit dem Kurs Wachs (*cera*) zu Harz (*resina*), und schließlich begannen wir nach der Pandemie im Jahr 2021 wieder mit einem Kurs, Ästhetik und orale Rehabilitation, der dieses Jahr im März endete.

Seit 2011 bin ich Mitglied des Teams des IPS (*Instituto de Previsión Social*) in der Gesundheitsabteilung von Puerto Rosario. Da wir den Bedarf dieses Dienstes auch in unserer Gesellschaft hier in Friesland sahen, begannen wir 2017 mit der damaligen Verwaltung, meine Versetzung in die Gesundheitseinheit von Friesland "Hospital Tabita" durch eine bestehende Vereinbarung zwischen dem IPS und dem Krankenhaus vor Ort zu beantragen. So haben heute viele Leute aus unserer Kolonie die Möglichkeit und das Recht, sich einmal im Monat beraten zu lassen und eine Grundver-

sorgung des IPS zu erhalten, wie z. B. Kariesbehandlungen, Notfallberatungen und, falls erforderlich, auch Arzneimittel abholen. Weiter bieten wir Zahnextraktionen, Röntgenaufnahmen, Kariesvorbeugung, Mund- und Zahnreinigung im Rahmen des IPS an.

Wir arbeiten unter dem Namen Consultorio Dental Tabita hart und engagiert. Von montags bis donnerstags bieten wir jeweils am Vormittag Zahnbehandlungen an.

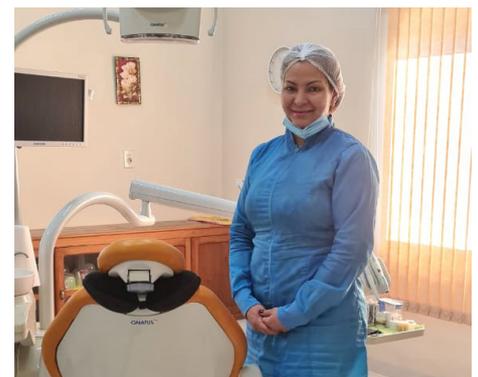
Zurzeit sind wir auch dabei, einen vom Krankenhaus unabhängigen Arbeitsraum zu erlangen.

Implantate und Kieferchirurgie wird von Dr. Guillermo Renault geleitet, der mich seit meinen Anfängen in diesen Bereichen begleitet. Gemeinsam bilden wir ein gutes Arbeitsteam.

Dra. Ruth Greco
Zahnärztin



Zahnklinik Tabita



Dra. Ruth Greco

IRAGRO

Seit ihrer Entstehung 2014 charakterisiert die Buchhaltungsabteilung der Kooperative Friesland sich dadurch, dass sie effektiv, effizient und Person bezogen mit einem Team aus drei Spezialisten arbeitet.

Arbeitsbereiche sind die *Rechtliche Versicherung der Allgemeinen Mehrwertsteuer (DDJJ)*, *Persönliche Einnahmesteuer (IRP Servicio Personal)*, *Kapitalertrag (IRP Ganancia Capital)*, *IRE Resimple*, *IRE Simple*, *IRE General*, *IDU und EEFF*. Diese Arbeiten werden gemäß den Resolutionen des Staatssekretariats für Steuern ausgeführt. Außerdem tritt mit 2022 der Beschluss RG 90 in Kraft. Das bedeutet, dass alle Einkäufe und Verkäufe mit dem System *Marangatu* von SET elektronisch erfasst werden.

Darüber hinaus deckt die Buchhaltungsabteilung folgende Aufgaben ab:

- Eröffnung, Annullierung und vorübergehende Aussetzung des RUC
- Bearbeitung von Rechnungsbelegen, Quittungen usw.
- Buchhalterische Beratung
- Aktualisierung der Buchhaltung
- Erfüllung der steuerlichen Pflichten

Die Buchhaltungsabteilung befindet sich derzeit im alten Verwaltungsgebäude.

Veronica Venialgo
Buchführerin



Schulturnier

Aus der Schule



Fünf Wochen sind wir bereits im zweiten Semester unterwegs. So manches wurde an Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts durchgeführt.

Am 6. August schrieben 18 Schüler unserer Schule die *ronda zonal* von **OMAPA**. Aus dieser Runde klassifizierten sich 16 für die nächste Runde, die am 3. September voraussichtlich in Santaní geschrieben wird.

Am 7. August führten wir nach drei Jahren mal wieder unser **Schulturnier** durch. Die Jungen der Sekundaria begegneten sich im Hallenfußball und die Mädchen im Volleyball. Es konnten interessante Spiele gesehen werden. Höhepunkt und Abschluss des Turniers war wie immer ein Spiel zwischen Schülern und Lehrern, sowohl im Volley- als auch im Hallenfußball. Insgesamt war es ein schöner Spieltag, mit positiver Stimmung auf Seiten der Schüler, Lehrer und Eltern.

Am 12. August trafen sich in Volendam die Mitglieder der **Allgemeinen Schulbehörde** zu ihrer Halbjahressitzung. Auf der Tagesordnung standen Themen wie Halbjahresbericht, Einschreibung der Vorschüler, Musisches Treffen, Lehrmaterialien, Bildungsplan usw. Zur Allgemeinen Schulbehörde gehören die Kolonien Menno, Fernheim, Neuland, Volendam und Friesland und das Colegio Alemán Concordia.

Am 17. und 18. August schrieben die Schüler der 9. und 12. Klasse die **schriftliche Sprachdiplomprüfung**. Insgesamt betrifft es in unserer Schule dieses Jahr 21 Schüler. Für die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung bleibt uns noch ein guter Monat Zeit.

Am 22. August wird in unserem Land der **Tag der Folklore** gefeiert. Auch wir als Schule führten eine Aktivität dazu durch. Die Schüler der Sekundaria haben in verschiedenen Grup-



Tag der Folklore

pen typisches Essen, Spiele, Tänze usw. vorbereitet. Für die Präsentation wurden auch die Schüler der Primaria eingeladen.

Unseren diesjährigen **Schulgottesdienst** hatten wir am 28. August. Durch Lieder, Gedichte, Anspiele und kurze Andachten führten die Schüler der Sekundaria durch das Programm.

Seit mehreren Wochen laufen die Arbeiten des **Neu-Anbaus** auf dem Schulhof. Auf dem Informationsabend am 26. August wurde diesbezüglich auch genauer informiert.

Zum Thema **Einschreibung der Vorschüler** gab es im August Neuigkeiten vom MEC. Über ACOMPEA hatten wir beantragt, das Einschreibedatum für unsere Schulen auf Ende Oktober zurückzusetzen. Im genannten Schreiben vom Ministerium erhielten wir nun die Erlaubnis dazu, immer vorausgesetzt, dass die Eltern in die Entscheidung des Einschreibedatums miteingezogen werden. Leider ist es keine Resolution, die uns dies für längere Zeit erlaubt. Das Ministerium will sich in dieser Hinsicht nicht festlegen. Für das nächste Jahr sieht es deshalb so aus, dass die Vorschüler bis Ende Oktober

sechs Jahre alt werden können. Ob dies auch für das Jahr 2024 noch gültig ist, können wir im Moment leider nicht sagen.

Zwischendurch werde ich gefragt, wie es uns in der Schule geht. Meine Antwort lautet dann immer: „Gut! Es geht uns sehr gut!“ Natürlich bedeutet es nicht, dass alles glatt läuft und wir keine Probleme oder Herausforderungen zu bewältigen haben. Aber wir sind so froh und dankbar für vieles. Vier Punkte möchte ich heute nennen und damit meinen Bericht schließen:

- a. Wir dürfen Präsenzunterricht haben.
- b. Es herrscht eine gute Kommunikation zwischen Lehrerschaft und Eltern. Die Elternschaft arbeitet beinahe ohne Ausnahme sehr positiv mit.
- c. Wir hatten bisher keinen großen Unfall und auch keinen Todesfall in der Schulfamilie.
- d. Wir dürfen jeden Tag neu mit viel Freude und Motivation an unsere Arbeit gehen. Ich persönlich sehe das als unverdientes Geschenk von unserem gnädigen Gott an.

Beate Penner
Schulleiterin

Deportivo Estrella



Nachdem wir zwei lange Jahre warten mussten, durften wir nach der Pandemie in diesem Jahr wieder das Interkoloniale Volleyballturnier spielen. Die Kolonie Volendam hatte das Vorrecht, die 54^o Edition dieses traditionsreichen Volleyballturniers durchzuführen. Wir wurden auf einem rundum renovierten VSV-Gelände willkommen geheißen. An dieser Stelle möchte ich auch einmal die gute Organisation erwähnen und dem Volendamer Sportverein dazu gratulieren. Es ist nicht ganz so einfach, als kleine Kolonie so ein Turnier durchführen zu können.



Aus sportlicher Sicht war es ein interessantes Turnier. Die Spiele waren technisch auf hohem Niveau und wirklich schön anzusehen, da sich die Mannschaften gut vorbereitet hatten.

Die Mannschaften, die daran teilnahmen, waren folgende: Fernheim, Loma Plata, Paratodo und Neuland aus dem Chaco. Dann Concordia, Volendam und Friesland aus Ost-Paraguay.

Dank Randolf Goetz und dem ganzen Presse-team konnte man das Turnier auch über die verschiedensten digitalen Medien verfolgen.



Die Herrenmannschaft des Deportivo Estrella

Als Deportivo Estrella Friesland haben wir die Spiele genossen. Wir möchten uns für jede Unterstützung bedanken, sei es auf finanzieller Ebene oder einfach dadurch, dass ihr daran teilgenommen habt und gekommen seid, um uns anzufeuern. Wir hoffen, dass wir nicht wieder zwei Jahre warten müssen, um unsere Volley-Freunde wiederzusehen.

Unser Dank gilt Gott, der uns und auch die anderen Teams auf den Fahrten bewahrt hat.

Tommy Janzen

Sportdirektive

Fotos: Nicole Bergen



Scharwerk

Der Begriff Scharwerk kommt von „scara“, Schar, bzw. Haufen und war ursprünglich die Arbeit, die von einer Schar von Leuten für einen Herrn getan wurde. Scharwerksdienste, die schon aus der Zeit Karls des Großen (747 - 814) nachgewiesen sind, wurden in verschiedenen Arbeiten ausgeführt: Dienste bei der Feldbestellung, bei der Ernte oder Verarbeitung derselben, Straßenbau, Bau von Burgen und Befestigungen.

Scharwerksdienste wurden in den Dorfgemeinschaften der Mennoniten Preußens und Russlands geleistet, wo es vor allem um den Wegebau, die Erstellung von Schutzdeichen sowie um die Verbesserung der Orte ging. Die Zeit des Scharwerksdienstes wurde von den Vorgesetzten festgelegt. Befreiung vom Scharwerk musste damals schon mit Geld oder Sachleistungen bezahlt werden.

Bei der Ansiedlung der Mennoniten im Chaco und in Ost Paraguay war man immer wieder auf gegenseitige Hilfe und Beistand der Gemeinschaft im Dorf und in der Kolonie angewiesen.

Ein Scharwerk konnte zum Beispiel so aussehen: *Der Unterhalt der schon bestehenden Dorfstraßen wurden als Scharwerk durchgeführt. Diese Arbeit verteilte man auf die Wohnstellen im Dorf, so dass jeder Bürger je nach Größe seiner Wirtschaft daran beteiligt sein musste. Wenn sich jemand weigerte, was bei der geschlossenen Kontrolle selten vorkam, war das sehr leicht festzustellen, so dass die Gesellschaft einen großen Druck ausüben konnte. Wenn es ein Dorf für notwendig hielt, einen neuen Weg anzulegen, musste die Arbeit durch den Komitee-Mann gutgeheißen werden, und die Einwohner der Ortschaft hatten die Arbeit zu verrichten.*

Scharwerksarbeit wurde in den verschiedenen Kolonien unterschiedlich intensiv durchgeführt und verlangte von den Bewohnern Dienstbereitschaft und Disziplin. Aber immer wieder, wenn es darum ging, Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kirchen, Wege und auch Häuser für die Bewohner eines Dorfes zu errichten, war die gegenseitige Hilfe und das gemeinsame Vorgehen unerlässlich. Mit der zunehmend wirtschaftlichen Unabhängigkeit der einzelnen Bürger und den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinschaft sind die Scharwerksarbeiten praktisch überflüssig geworden. Die früher gemeinsam erledigten Arbeiten werden von einzelnen Leuten oder kolonieeigenen Betrieben gegen Entgelt oder Auflagen, welche die Bürger verpflichtet sind zu zahlen, erledigt.

Uwe S. Friesen (gekürzt von der Redaktion)

Quelle: Lexikon der Mennoniten in Paraguay / <https://www.mennonitica.org/lexikon/?S:Scharwerk>

Foto: Archiv Friesland



IM FOKUS

Tagung
Fepasidias

Nationales Treffen zur Direktsaat 2022

Lilian Martens, Allgemeiner Koordinator
Martin Cubilla, Präsident FEPASIDIAS

QUELLEN: fepasidias.org.py, diariocampo.com.py

Mit mehr als 400 Teilnehmern, 38 Sponsorenunternehmen und der Unterstützung von 8 Institutionen wurde das Nationale Direktsaat-Treffen unter dem Motto "50 Jahre Direktsaat in Lateinamerika: der Weg zu einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion", das vom paraguayischen Verband der Direktsaat für nachhaltige Landwirtschaft und der Kolonie Friesland organisiert wurde, erfolgreich abgeschlossen.





Austragungsort des ENSD 2022

In diesem Jahr zeichnete sich die Kolonie Friesland als Organisator und Veranstaltungsort des wichtigen Forums aus. Das Team aus Mitarbeitern der Kooperative Friesland, Freiwilligen aus der Region und der paraguayischen Föderation der Direktsaat für nachhaltige Landwirtschaft übernahm die Planung und Durchführung des Treffens und führte sie erfolgreich aus.

**99 %
der mechanisierten
Landwirtschaft in
Paraguay wird ohne
Bodenbearbeitung
betrieben**

In Anwesenheit des Ministers für Landwirtschaft und Viehzucht, Santiago Bertoni, der Leitung der IPTA, der Senave, der UGP und weiterer Ehrengäste wurde hervorgehoben, dass Paraguay in der Praxis der Di-

rektsaat derzeit den ersten Platz in der Weltrangliste einnimmt.

Der Agrarwissenschaftler Martín Cubilla, Präsident des paraguayischen Verbandes der Direktsaat für eine nachhaltige Landwirtschaft, stellte die Ergebnisse einer in diesem Jahr durchgeführten Studie vor, aus der hervorging, dass 99 % der mechanisierten Landwirtschaft des Landes nach diesem Bodenschutzsystem betrieben wird.

Beim Direktsaat-System (DSS) geht die Herausforderung jedoch darüber hinaus. Neben der Beseitigung der Bodenbearbeitung muss die Verwendung von Gründünger in das System der Getreide-, Futter- oder Fleischproduktion integriert werden. Mit anderen Worten: Die Artenvielfalt muss erhöht werden, und der Boden muss durch eine effiziente Fruchtfolge stets bedeckt bleiben.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, vor der Som-

mernte keine Rückschritte im Bereich der Direktsaat oder der Bodenbedeckung, vor allem vor der Sojabohnenaussaat, zu machen. Es ist wichtig, dass wir nicht mit dem Eggen beginnen, dass wir den Boden nicht berühren um ihn zu zersetzen, wenn wir nicht wissen, ob es eine Verdichtung gibt. Bei diesem Treffen wurde hervorgehoben, wie wichtig eine „DIAGNOSE“ ist, bevor solche Entscheidungen getroffen werden“, so Herr Cubilla.

Konferenzen und Bauerntag

Die Veranstaltung bot ein umfangreiches Programm mit Konferenzen, Debatten und Ausstellungen an, und fand ihren Höhepunkt in einem Bauerntag auf der Estancia Morotí der Kooperative Friesland. Zum anderen kamen Techniker, Produzenten, Studenten und anerkannte Fachleute aus der Region zusammen, die ihre Erfahrungen und



ihr Wissen über das Bodenschutzsystem weitergaben. Es gab 17 Vorträge und 2 Podiumsgespräche, eine mit erfahrenen Produzenten, die in ihren Regionen bekannt sind wie Victor Dickel, Theodor Pankratz und Carlos Passerieu. Sie berichteten über ihre Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen. Auch fand noch ein Podiumsgespräch der Caapas (Confederación de Asociaciones Americanas para una Agricultura Sustentable) statt, an der der Präsident von Febrapdp (Brasilien), Jonadan Ma, teilnahm, wie auch David Roggero, Präsident von Aapresid (Argentinien), Santiago Alvares als Vertreter von Ausid

(Uruguay) und Martín Cubilla von FEPASIDIAS in Paraguay. Sie stellten die gemeinsame Arbeit dieses Verbandes für den guten Zweck der Direktsaat vor.

Dieses System der Direktsaat wurde vor 50 Jahren in Lateinamerika eingeführt, und zwar dank des Pioniers Herbert Bartz.

Friesland feierte 33 Jahre Direktsaat

Während des Forums wurden auch die 33 Jahre Direktsaat in der Kolonie Friesland gewürdigt. Bei dieser Gelegenheit betonte man die Bedeutung der Integration von Viehzucht,

Landwirtschaft und Wiederaufforstung. Mit anderen Worten, die Kombination dieser Systeme und die Diversifizierung der Produktion.

Theodor Pankratz und Alfred Fast, Produzenten aus Friesland mit langjähriger Erfahrung, gaben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Sie zeigten sehr ermutigende Zahlen, die Wiederherstellung, Erhaltung und Bewirtschaftung der Böden dokumentieren. Sie haben auch gezeigt, dass es sich um ein nachhaltiges und äußerst rentables System handelt.

Start der Direktsaat

Theodor Pankratz

In Latein-Amerika hat die Direktsaat vor 50 Jahren in Brasilien gestartet, als Friesländer begannen wir damit im Jahr 1989. Mit 99% ist Paraguay aktuell wohl das Land mit dem höchsten Prozentsatz an Direktsaat.

Als Friesländer hatten wir noch nur knappe 4 Jahre in Bolas Cua auf sehr sandigem Erdboden gepflanzt und geerntet, als es etlichen Bauern klar war, dass wir etwas anderes ausprobieren mussten. Ich persönlich hatte kein vorteilhaftes Landstück, es war sehr abschüssig und ich

war regelrecht gezwungen, andere Produktionsmethoden zu suchen, um die Bodenerosion zu verhindern und so den Boden zu erhalten.

Im Jahr 1989 haben folgende acht Bauern es mit der Direktsaat gewagt, ohne jegliche Kenntnisse: Arwid Isaak, Edwin Janzen, Viktor Funk, Willy Wiens, Reinhard Janzen, Helmut Barger, Rudolf Siemens und ich. Damit das Projekt gestartet werden konnte, hat die Kooperative Friesland eine gebrauchte Direkt-Sämaschine gekauft. Mit

der Maschine wurde bei allen der Reihe nach die Aussaat der Soja gemacht. Es wurde dringlichst empfohlen, dass jeder maximal 10% seiner Anbaufläche in Direktsaat macht.

Im ersten Jahr habe ich es mit 5ha probiert und im Jahr darauf als erster schon meine komplette Anbaufläche mit dieser Methode bepflanzt. Dazu kaufte ich mir einen gebrauchten Pflanzler der Marke Semeato in Foz do Iguazu, eine konventionelle Maschine mit einem Kit Vorschneider für Direktsaat. Die



große Frage war, ob der Volvo 430 einen 8 Reihen-Pflanzer ziehen würde. Er hat es geschafft, mit nur 2 Liter Diesel-Verbrauch pro ha. Mit dem 45 PS Traktor habe ich bis 175 ha bestellen können.

Jeden Dienstagmorgen gab es eine Bauernversammlung auf dem Feld, um diese neue Methode genau unter die Lupe zu nehmen. Das erste Jahr gelang es überhaupt nicht: es war viel zu trocken und die Soja auf dem Direktsaat-Feld hatte sehr gelitten; das Feld nebenan (konventionelle Aussaat) war viel schöner, weil es früher gepflanzt war und dadurch vor der Trockenheit vollgewachsen war. Trotzdem gab es den gleichen Ertrag! Das erweckte Hoffnung in mir.

Man hatte uns gesagt, dass die Direktsaat in den ersten drei Jahren nicht gut laufen würde.

Das mag auch sein, wenn das Land sehr alt und abgearbeitet ist, aber wir fingen ja auf frisch gerodetem Land an. Die Erträge waren besser als bei den konventionellen Feldern und die Unkosten weniger, da weniger Maschinen gebraucht wurden. Da es ja die ersten Jahre nicht gute Erträge geben sollte, hatte ich mich darauf vorbereitet und alle Kredite vorbezahlt. Das ergab bei den Zinssätzen der neunziger Jahre, die bis zu 42% jährlich gingen, Vorteile.

Die Beratung und ständigen Besuche und die Motivation von Rolf Derbsch und Alfred Fast, damals Agronomiestudent, waren von sehr großer Bedeutung. Rolf Derbsch war Angestellter der GTZ, um in Choré mit Kleinbauern zu arbeiten. Er sah die Notwendigkeit, auf Direktsaat umzusteigen und hat uns dazu motiviert. Er war zusätzlich zu seiner Arbeit bei uns unterwegs.

Er hatte Erfahrung in Direktsaat mit den Pionieren in Brasilien und da er weiter in Kontakt mit ihnen stand, profitierten wir gut davon. Alle Neuigkeiten waren schnell bei uns; dieser Austausch war sehr wichtig für unseren Erfolg. Wir haben die Pioniere in Brasilien besucht, und sie waren auch bei uns.

Ich denke, dass wir in Friesland ohne diese Methode nicht mehr Ackerbau betreiben würden. Ich bin mir bewusst, dass es noch sehr viel mehr zu entdecken und zu experimentieren gibt.

Zum Beispiel:

- a. die Direktsaat-Methode im Wechsel mit Vieh ist sehr bereichernd.
- b. Gründünger: je diverser, desto mehr Bodenleben.
- c. Gebrauch von Pyroleansäure (Acido Piroleñoso), um geringere Mengen an chemischen Produkten zu produzieren. (u.a.m.)





Isaak

Unruh

Friesen

Wiebe

Regier

Siebert

Enns

Braun

Dyck

Kliewer

Derksen

Born

Fast

Weis

Unger

Meckler

en

zentin

Janzen

gehr

Falk

randt

Giesb

harms

Meyer

oossen

Voth

In Friesland tragen 23 Bewohner den Familiennamen Fast.

Der Name stammt aus Brügge, Flandern (heute Belgien).

Der Name kommt ursprünglich aus der Bezeichnung eines Wohnortes: „van der Veste = von der Festen Burg, oder von der Festung“. Also jemand, der an einem festen Ort oder Wohnplatz zuhause ist. Weiter ist eine Beziehung zum althochdeutschen „festi“, mittelhochdeutsch „veste“ und mittelniederdeutsch „fast = fest“ zu erwägen. Es ist eine feste, standhafte Person, die sich von den Wogen des Lebens weder hin- und herreißen, noch umwerfen lässt.

Die Schreibweise des Namens hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert. Einige Formen sind/waren: van der Veste, Veste, später Vasten (aus dem e wurde ein a). Dann wurde das V durch ein F ersetzt.

45 Fast-Familien zogen nach Russland in die Molotschna, und von da nach Amerika.

Uwe Friesen

Reimer

Bergen

Isaak

Krause

Bargen

Siemens

Klassen

Voth

Penner

Wiens

Rempel

Pankratz



Brennstoff

Eine Wirtschaftskomponente, die uns bewegt!

Die meisten von uns haben sich in den letzten Monaten und Tagen schon gefragt, was das mit den Brennstoffpreisen auf sich hat. Die ganze Brennstoffpolitik sowohl lokal als auch national und international haben für viel Gesprächsstoff hier im Chaco gesorgt, und auch die Presse hat sich geäußert und vieles hinterfragt. Aber wie auch nicht,

wenn der Preis in einem Jahr, vergleicht man den 30. Juni 2021 und 2022, im Durchschnitt über 50% gestiegen ist.

Dass die ganze Situation rund um den Brennstoff nicht ganz so einfach ist, wie wir oft meinen, ist den meisten wohl klar und vieles basiert einfach auf mangelnder Information.

Im folgenden Bericht möchte ich kurz einige Informationen weitergeben, die die Komplexität dieses Geschäfts etwas verdeutlicht und uns helfen soll, unseren Brennstoffmarkt etwas besser zu verstehen, wenn auch nicht vollkommen.

Geschichte

Obwohl das Petroleum schon von den Chinesen vor der Geburt Jesu sozusagen entdeckt wurde, gilt laut Wikipedia Edwin Drake aus den USA als der moderne Entdecker des Erdöls, so wie wir es heute kennen. John Davidson Rockefeller gilt als Gründer der Petroleum Industrie und war einer der reichsten Leute seiner Zeit und zugleich Gründer der Standard Oil Company.

Früher wurde das Erdöl für Straßenbauten und als Kleber oder Pech gebraucht. Anfangs des 20. Jahrhunderts fing das Petroleum an, an Wert zu gewinnen, denn es war viel leichter zu hantieren als die Kohle,

welche bis dahin als prinzipielle Energielieferer diente. Als dann die Mechanisierung der Fahrzeuge und Industrien begann, gewann das Petroleum an Wert. Heute wird ungefähr 72% des Erdöls für den Treibstoff von Transport und Landwirtschaft gebraucht, der Rest für Heizung (Gas), Asphalt, Öle, Stromerzeugung, usw. Das Erdöl ist als eine nicht erneuerungsfähige Energie zu verstehen, welches es nur limitiert gibt, was es so teuer macht.

In Paraguay gab es schon relativ frühzeitig (anfangs des 20. Jahrhunderts) Brennstoff, denn wo es ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor gibt, da muss es auch Brennstoff geben. In den 50er Jahren waren

es die internationalen Firmen ESSO und SHELL, die sich um den Brennstoffhandel im Land kümmerten. Als aber die ersten Landwirtschaftsmaschinen hier im Land gebraucht wurden, stieg der Verbrauch drastisch. Das veranlasste den paraguayischen Staat, ein Unternehmen zu gründen, eine Erdölraffinerie mit der Kapazität von 5000 Barrel täglich, sowie ein Abkommen von 15 Jahren mit der BOLIVIAN OIL COMPANY zu schließen. So entstand REPSA (Refinería Paraguaya S.A.) mit 60% Kapital vom paraguayischen Staat, und nach dieser schon erwähnten Zeit zog sich BOC zurück. Im Jahre 1985 wurde aus REPSA dann PETROPAR gegründet, Petroleos del Paraguay, wel-



Bild: unsplash.com



ches dem paraguayischen Staat zu 100% gehört. PETROPAR übernimmt Kommerzialisierung, Transport und Verteilung von Brennstoff, und auch die Exploration und Ausbeutung von Erdöl in Paraguay, was im Moment aber nicht gemacht wird.

Brennstoffhandel in Paraguay heute

In Paraguay wird der Brennstoffhandel vom MIC (Ministerio de Industria y Comercio) reguliert.

Laut dem MIC gibt es zurzeit 15 Importeure von Brennstoff in Paraguay, davon sind die

größten PETROPAR, B&R (Shell heute), Copetrol, PEOL, Petrosur, Monte Alegre, TLP und Puma Energy.

Diese Importeure wenden sich an internationale Makler (broker) wie Trafigura, Vitol, Gunvor u.a., die das Erdöl von Ländern wie Saudi Arabien, Mexiko, Russland, Kanada, USA, Iran, Kuwait u.a.m. in große Mengen kaufen.

Die Charakteristiken vom Erdöl sind verschieden, vor allem wird immer die Dichte gemessen, weil ein Erdöl z.B. mehr Benzin oder Diesel ergibt. Die Dichte vom bolivianischen Erdöl ist eher niedrig, das ergibt dann

mehr Nafta als Diesel, und das erklärt wiederum, warum in Bolivien Diesel importiert werden muss und fast alle Fahrzeuge Nafta brauchen, sogar Lkws.

Preispolitik des Brennstoffes

Es kann schon deprimierend sein, die Preise des Petroleums im Weltmarkt zu beobachten. Ja, es kann uns eine Tendenz zeigen, wo sich der Preis in den nächsten zwei Monaten bewegen könnte, aber es ist keine genaue Vorhersage, denn der Brennstoffpreis hängt von mehr ab als nur vom Petroleumpreis im Weltmarkt.



Hier einige der Hauptfaktoren, die beim Brennstoffpreis mitspielen:

- Petroleumpreis im Weltmarkt
- Dollarwährung im Land
- Transportunkosten
- Surveyor (Labor, das den Brennstoff vor Ort kontrolliert)
- Premio (Gewinnspanne des Händlers)
- Zolllarif
- Steuersatz (in Paraguay ist es der Impuesto Selectivo al Consumo)
- Finanzierungskosten und Lagerkosten
- Landespolitik u.v.m.

Wenn wir unsere Brennstoffpreise mit denen unserer Nachbarländer vergleichen, dann kann man sagen, dass die Landespolitik eine bedeutende Rolle spielt, denn es gibt Länder wie Venezuela, Bolivien und teilweise Argentinien, die ihren Brennstoff subventionieren. In diesen erwähnten Ländern ist es auch (leider) so, dass man als Ausländer einen höheren Preis zahlt oder auch einfach nicht genug Brennstoff für die Produktion des eigenen Landes bekommt.

Ukraine vs. Russland Krieg

Natürlich spielt auch der jetzige Krieg im Brennstoffmarkt eine bedeutende Rolle, da Russland ein bedeutender Petroleumlieferant ist. Wenn dieser den Westen nicht beliefern kann, dann machen das andere Länder, und

die Nachfrage wird größer und man ist bereit, für den Brennstoff mehr zu bezahlen.

Natürlich macht dieses die ganze Lage (Weltwirtschaft und Politik) sehr unstabil, und daher sind die Spekulationen auch immer gleich mehr, so wie es auch in der Pandemie war, wenn auch umgekehrt.

Da nun aber die Pandemie oder die Wirtschaftskrise, die damit verbunden ist, eher dem Ende zugeht und viele Industrien jetzt neu auf Hochtouren laufen, braucht die ganze Welt wieder viel Erdöl. Das spielt momentan auch eine sehr große Rolle; die Weltwirtschaft ist angekurbelt, ein Nacheffekt der Pandemie.

ECOP S.A.

ECOP S.A. wurde vor 12 Jahren von den Produktionskooperativen mit dem Ziel gegründet, dem Land den Brennstoff zu gewährleisten und dieses mit einer guten Qualität, denn die Kooperativen und vor allem die Produzenten hatten große Verluste durch das Fehlen von Brennstoff in Erntezeiten.

Gott sei Dank hat es in den letzten Jahren keiner Kooperative an Brennstoff gemangelt, und heute kauft man diesen Brennstoff auf dem lokalen Markt, da man nicht die Einrichtungen (Hafen mit Tanks) hat, aber vor allem auch nicht das hohe Risiko und die Kosten, die damit verbunden sind, eingehen will. Zudem repräsentiert ECOP auch nur

rund 5% vom Brennstoffmarkt in Paraguay.

Man hat schon Erfahrungen damit gemacht, selber zu importieren, jedoch kauft man momentan von Petropar, Monte Alegre, Petrosur. Das heißt nicht, das ECOP S.A. dieses nicht irgendwann frisch in Angriff nehmen wird.

Nicht alle Embleme in Paraguay importieren Brennstoff selber, es sind eher die größeren und die, die dieses als Hauptgeschäft sehen. Da gibt es den Transporteur, den Händler in Paraguay (TLP z.B.), das Emblem (ECOP) und dann noch die Kooperative (Operador).

Zu erwähnen wäre auch, dass die Kooperativen keine festen Verträge an Mengen/Liter eingehen müssen, wenn sie bei ECOP ihren Brennstoff kaufen - bei anderen Emblemen schon. Auch muss gesagt werden, dass ECOP S.A. versucht, ihren Kostenvoranschlag zu erreichen, welcher zwischen 15%-20% Rendite auf Aktie ist, und falls darüber hinaus Gewinne erzielt werden, sie diese schon während des Jahres an die Abnehmerkooperativen zurückzahlen. Das Hauptziel von ECOP S.A. ist nicht an erster Stelle, große Gewinne zu erzielen, sondern Brennstoff von guter Qualität zu garantieren.

Haiko Olfert, Mitglied des Direktoriums von ECOP S.A.

in Zusammenarbeit mit Ing. Luis Servin, von ECOP S.A.



Wasserschwein / Carpincho



Wissenschaftlicher Name: Hydrochoerus hydrochaeris



Größe: 1 - 1,3m | **Gewicht:** 50 - 65kg | **Alter:** 6 - 10 Jahre



Aussehen: Der Körper des Wasserschweins ist mit einem spärlichen und borstigen, rotbraun bis gelblich braun gefärbten Fell bedeckt. Das Wasserschwein besitzt lange Beine und einen runden Schädel mit leicht hervorstehenden Augen und winzigen, runden Ohren.



Nahrung: Wasserpflanzen, Wurzeln, Gräser



Verbreitung: Südamerika | **Lebensraum:** in Ufernähe von Gewässern



Schlaf-Wach-Rhythmus: dämmerungsaktiv



Feinde: Kaiman, Jaguar, Schlangen, Greifvögel | **Vom Aussterben bedroht:** Nein



Paarungszeit: ganzjährig möglich | **Tragzeit:** 110 - 150 Tage | **Wurfgröße:** 1 - 8 Jungtiere

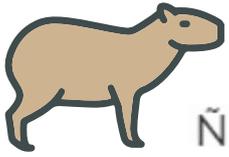


Sozialverhalten: Herdentier / Einzelgänger



Fakten: Dieses auch als Riesennager bekannte Säugetier erreicht eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 130 Zentimetern und bringt ein Gewicht von bis zu 65 Kilogramm auf die Waage, wobei die Weibchen größer und schwerer sind als die Männchen.



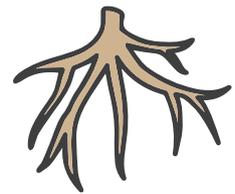


Ñ M H X P B V A H O V Ñ S Y H
 C H L Ñ E W S H Y R S I U Y E
 Ñ Y T Y U W O N D I C O E Z R
 S H I Q F U L I R E H A D M D
 P S K A E R B Q O S L E A F E
 F X A Q R Z Z E C E A Ñ M N N
 I O I C N E Q B H N N H E L T
 E L M U A L J C O N G K R W I
 C V A A E N M K E A E C I I E
 P B N M H N P Z R G N A K Z R
 M P R F E S L M U E G F A V D
 K R Y I J V F X S R N I A Q E
 W A S S E R P F L A N Z E N E
 D P H O E R O T B R A U N B X
 W A S S E R S C H W E I N E O

Die Wörter sind vertikal und horizontal versteckt:



- Hydrochoerus
- Wasserschwein
- rotbraun
- Wasserpflanzen
- Wurzeln
- Suedamerika
- Ufernaehe
- Kaiman
- Schlangen
- Herdentier
- Riesennager





GOTTESDIENSTE UND ALLGEMEINE PROGRAMME

DATUM	MBG	KfK	MG
4. September	Gemeindegottesdienst (Versammlungsraum der MBG) 9 Uhr Tererégemeinschaft		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
7. September			Schwesternverein (Gemeindehaus) 15 Uhr
11. September	Abendmahlsgottesdienst (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr		Gemeindegottesdienst gestaltet von einer Hauskreisgruppe (MG-Kirche) 9 Uhr
12. September		Aktive Frau (Küche des Deportivo) 19 Uhr	
18. September	Frühlingsfest mit MBG Volendam (Versammlungsraum der MBG) 9 Uhr Mittagessen		Gemeindegottesdienst (MG-Kirche) 9 Uhr
25. September	Ministerio Hispano Friesland (Versammlungsraum MBG) 9 Uhr	Gottesdienst Gutenberg Santaní (MG-Kirche) 9 Uhr	

SEPTEMBER



MANDIOKA

Rezepte



Zutaten (6 Stück)

300 g Maniokmehl (Almidón)
90 g Butter
180 g Käse
3 Esslöffel Wasser (42 ml)
Nach Geschmack Salz hinzufügen

Mbejú

Zubereitung

Alle Zutaten (außer das Wasser) in eine ausreichend große Schüssel geben.

Mit den Händen sehr gut mischen, bis eine lockere Masse entsteht. Kneten ist nicht erforderlich.

Dann ganz langsam das Wasser hinzufügen. Erst einen Löffel, dann mischen.

Wir prüfen die Feuchtigkeit des Teigs. Wichtig ist, dass der Teig seine Form behält, wenn er gedrückt wird, und dann leicht auseinanderfällt. Wenn er seine Form nicht behält, bedeutet dies, dass der Teig noch trocken ist. Wenn er seine Form behält, aber nicht leicht auseinanderfällt, haben wir ihn zu sehr mit Wasser übergossen.

Insgesamt habe ich für dieses Rezept 3 Esslöffel Wasser verwendet. Das kann aber bei Ihrer Zubereitung anders sein, wenn der Käse feuchter ist.

Zum Kochen eine antihafbeschichtete Bratpfanne bei mittlerer Hitze verwenden. Schütten Sie den Teig in die Form und drücken Sie die Ränder zusammen.

Nach etwa 1 Minute wenden und die andere Seite eine weitere Minute braten.

Das war's! Er ist ein Genuss zum Kaffee oder mit Cocido de Yerba Mate.

